

**Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,**

nachdem heute an unserer Schule ein **COVID-19-Fall** aufgetreten ist, hoffen wir, dass es euch und Ihnen gut geht. Wir bitten alle um besondere Achtsamkeit auf Symptome in der nächsten Zeit. Passt auf Euch und passen Sie auf sich sowie Ihre Familie auf!

Die aktuellen Geschehnisse zeigen, wie unverzichtbar die zum Teil unbequemen **Hygienemaßnahmen** sind, die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte befolgen müssen. Wir betonen in diesem Rahmen noch einmal, dass die **Beachtung** dieser Regelungen absolut notwendig ist, um großflächige Infektionen möglichst zu verhindern. Deswegen sprechen wir deutlich die Bitte aus, in der Schule sehr sensibel sowohl mit **Mund-Nase-Bedeckungen** wie auch mit **Sitzplatzregelungen** umzugehen. Die Nahrungsaufnahme darf – so schwer manchem das fallen mag – nur in den Pausen auf dem Schulhof, und dann auch nur alleine, d.h. weder in größerer Gemeinschaft noch in Kleingruppen, stattfinden. Schlechtes Wetter stellt keine Entschuldigung für Missachtung dieser Vorschrift dar. Die strenge Einhaltung der Sitzordnung in den Klassenräumen bietet ein entscheidendes Werkzeug für die Nachverfolgung von Infektionsketten und ist gleichermaßen alternativlos wie die Regeln für die Nahrungsaufnahme. Wir weisen auch ausdrücklich darauf hin, dass keinerlei **persönliche Gegenstände** wie Stifte und Zettel in den Stunden oder Mobiltelefone in den Pausen mit anderen Schülerinnen und Schülern geteilt werden dürfen. – Selbstverständlich scheint uns, dass nur und ausschließlich **gesunde Kinder** unsere Schule besuchen können, damit ein verantwortungsvoller Betrieb möglich ist.

Aus demselben Grund verantwortungsvollen Betriebs kann die **Mensa** entgegen unserer ursprünglichen Planung möglicherweise noch nicht an diesem Mittwoch öffnen. Das Hygienekonzept muss – auch auf dem Hintergrund der heutigen Erfahrungen – an bestimmten Stellen modifiziert und verfeinert werden. Wir halten Sie diesbezüglich auf dem Laufenden.

Nachfolgend informieren wir über den **Digitalunterricht** in diesem Schulhalbjahr, dessen Relevanz nach wie vor außer Frage steht. Wir haben uns nach Rücksprache mit der Bezirksregierung dazu entschieden, **drei verschiedene Digitalmodelle** zu nutzen. Wir werden erstens manche Fächer als **digitalen Schulunterricht** anbieten, d.h. mit aus der Ferne in den Klassenraum zugeschalteter Lehrkraft. Zweitens werden wir manche Fächer in **Hybridform** einrichten, d.h. in einer Mischung aus Präsenz- und Distanzunterricht. Und drittens werden wir einige wenige Kurse ganz im **Fernlernformat** organisieren. Dies hat den Vorteil, dass ebenfalls Kolleginnen und Kollegen, die zur Risikogruppe zählen, aktiv unterrichten und zum Teil sogar ihre gewohnten Lerngruppen weiterbetreuen können.

Dabei gelten für verschiedene Klassenstufen verschiedene Regelungen: In der **Jahrgangsstufe 5 bis 9** wird der Förderunterricht Deutsch und Englisch in der Regel als **digitaler Schulunterricht** eingerichtet. Die Schülerinnen und Schüler dieser Klassenstufen wohnen den Förderstunden in der Schule bei, werden beaufsichtigt von unseren Schulsozialarbeiterinnen oder den OGS-Kräften und erhalten Beschulung durch eine Fachlehrkraft, die via

*Teams* virtuell im Klassenraum präsent ist. Dasselbe Modell gilt für das Fach Philosophie in der **Jahrgangsstufe 7 und 8** sowie für Evangelische Religionslehre in der **Jahrgangsstufe 8**.

In der **Jahrgangsstufe 9** sowie in der **Oberstufe** wird hauptsächlich ein **Hybridmodell** zum Tragen kommen. In der 9. Klasse findet der Erdkundeunterricht in dieser Form statt, in der Oberstufe sämtliche Philosophie- sowie ausgewählte Deutschkurse. Bei diesem Modell wird Präsenz- mit Distanzunterricht gekoppelt, und zwar auf die Art und Weise, dass ein bestimmter, größerer Stundenanteil vor Ort am Gymnasium Gevelsberg und ein anderer, kleinerer Stundenanteil zu Hause via *Teams* erteilt wird. Die Benotung der Sonstigen Mitarbeit wird deswegen von zwei Lehrkräften im Verhältnis der Stundenverteilung vorgenommen: Wenn also zwei Stunden pro Woche als Präsenzunterricht und eine Stunde als Fernunterricht erteilt wird, bestimmt diejenige Lehrkraft, die den Präsenzunterricht gibt, zwei Drittel der Note für Sonstige Mitarbeit und diejenige Lehrkraft, die den Fernunterricht hält, ein Drittel.

Ausschließlich via **Fernlernen** findet in der **Oberstufe** der Projektkurs zur Jahresschrift statt. Ggf. muss auch ein Förderkurs ausschließlich im Fernunterricht stattfinden.

Wir hoffen, mit dieser Lösung im Sinne der Lernkontinuität zu handeln und freuen uns darüber, dass sämtliche Kolleginnen und Kollegen wieder am Unterrichtsgeschehen partizipieren können.

Mit freundlichem Gruß

Stefanie Siepmann

Gabriele Streckert